

Erratum zum IAB-Kurzbericht 12/2020

IAB-Stellenerhebung im ersten Quartal 2020: Mit dem Corona-Shutdown ging zuerst die Zahl der offenen Stellen zurück

von Mario Bossler, Nicole Gürtzgen, Alexander Kubis und Benjamin Kufner

Korrigierte Abbildungen auf Basis der revidierten Daten, Stand Januar 2022

Die folgenden Abbildungen basieren auf der regulären Revision der Quartalsdaten für das vierte Quartal 2019 (unter Einbezug der aktualisierten Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung für die Hochrechnung) und der außerordentlichen Revision der Quartalsdaten für das erste Quartal 2020, im Rahmen derer 3.401 Interviews im Zuge der Qualitätssicherung ausgeschlossen werden mussten.

Die dargestellten Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen vor der Revision vor allem dahingehend, dass die Zahl der offenen Stellen im ersten Quartal im Aggregat weniger stark zurückgegangen ist. Der Beitrag des Shutdowns zum Rückgang der Vakanzrate fällt jedoch mit 52 Prozent höher aus als vor der Revision.

Abbildung 1: Entwicklung der offenen Stellen, des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der betrieblichen Anzeigen von Personen in Kurzarbeit seit 2016

Abbildung 2: Vakanzrate und Beschäftigungserwartung während des Shutdowns im ersten Quartal 2020

Abbildung 3: Vakanzrate im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020

Abbildung 4: Vakanzrate im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach Betriebsgrößenklassen

Abbildung 5: Vakanzraten im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach direkt und nicht direkt vom Shutdown betroffenen Branchen

Abbildung 6: Beschäftigungserwartung im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020

Abbildung 7: Beschäftigungserwartungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach Betriebsgrößenklassen

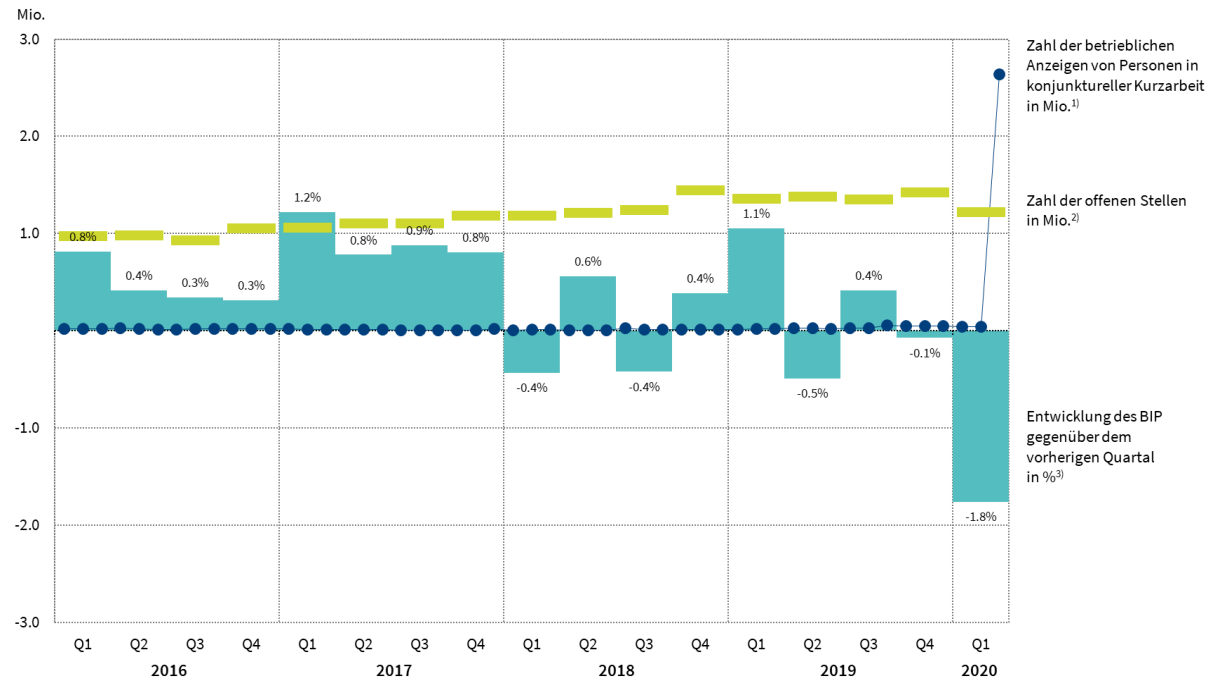
Abbildung 8: Beschäftigungserwartungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach direkt und nicht direkt vom Shutdown betroffenen Branchen

Abbildung 9: Erwartete Betriebsschließungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020

Abbildung 1

Entwicklung der offenen Stellen, des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der betrieblichen Anzeigen von Personen in Kurzarbeit seit 2016

1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2020


¹⁾ monatliche Daten

²⁾ Quartalsdaten

³⁾ preis-, saison- und kalenderbereinigte Quartalszahlen (Datenstand 25.11.2021)

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

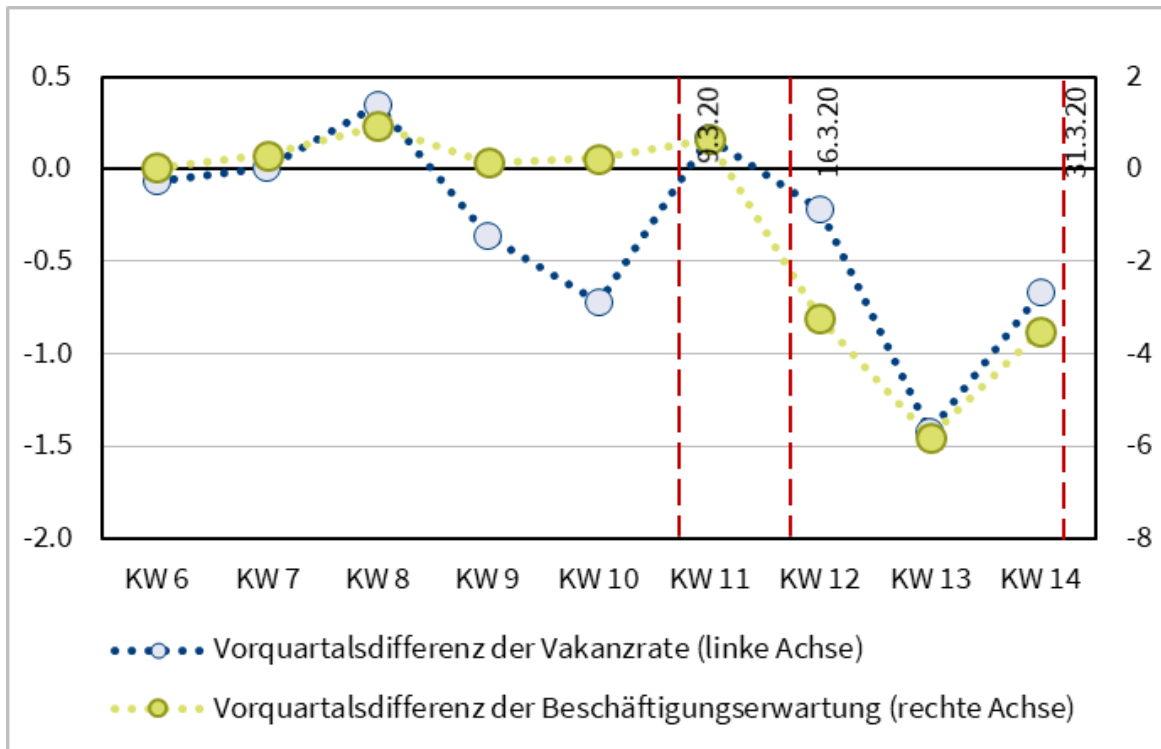
Der Rückgang der offenen Stellen im ersten Quartal 2020 fällt im Aggregat geringer als vor der Revision aus. Im ersten Quartal 2020 gab es bundesweit rund 1,22 Millionen (vorher rund 1,08 Millionen) offene Stellen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Vorquartal sank die Zahl der offenen Stellen um rund 199.000 (vorher rund 330.000). Dies entspricht einem Rückgang von 14 Prozent (vorher 23,3 Prozent). Verglichen mit dem Vorjahresquartal ging die Zahl der offenen Stellen um rund 134.000 (vorher rund 300.000) zurück.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

Abbildung 2:

Vakanzrate und Beschäftigungserwartung während des Shutdowns im ersten Quartal 2020

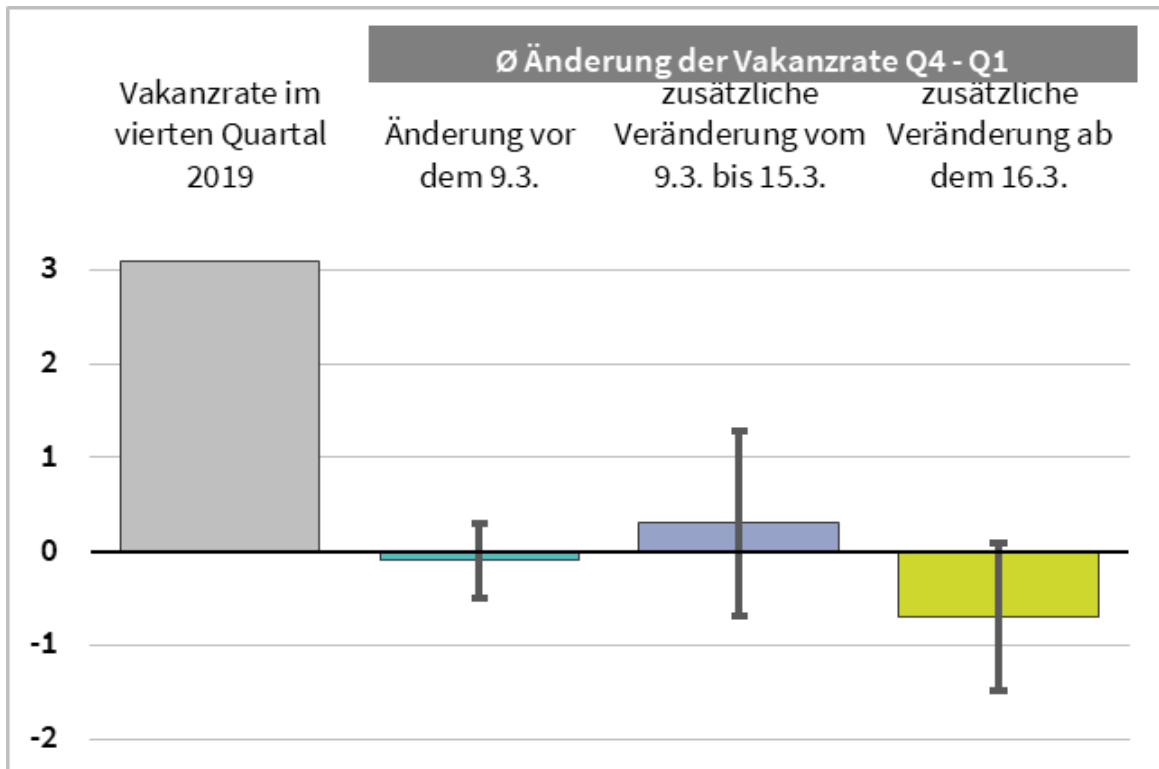
6. bis 14. Kalenderwoche, Angaben in Prozentpunkten



Der Rückgang der betrieblichen Vakanzrate gegenüber dem Vorquartal fällt weniger deutlich aus als vor der Revision und ist erst ab KW 13 (vorher ab KW 11) zu beobachten. Ebenso ist nach der Revision erst ab dem 16.3. (und nicht wie vorher bereits ab dem 9.3.) ein Rückgang in der betrieblichen erwarteten Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Vor dem 9.3. ist - anders als vor der Revision - keine Änderung in der erwarteten Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Vorquartal zu beobachten.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

Abbildung 3:

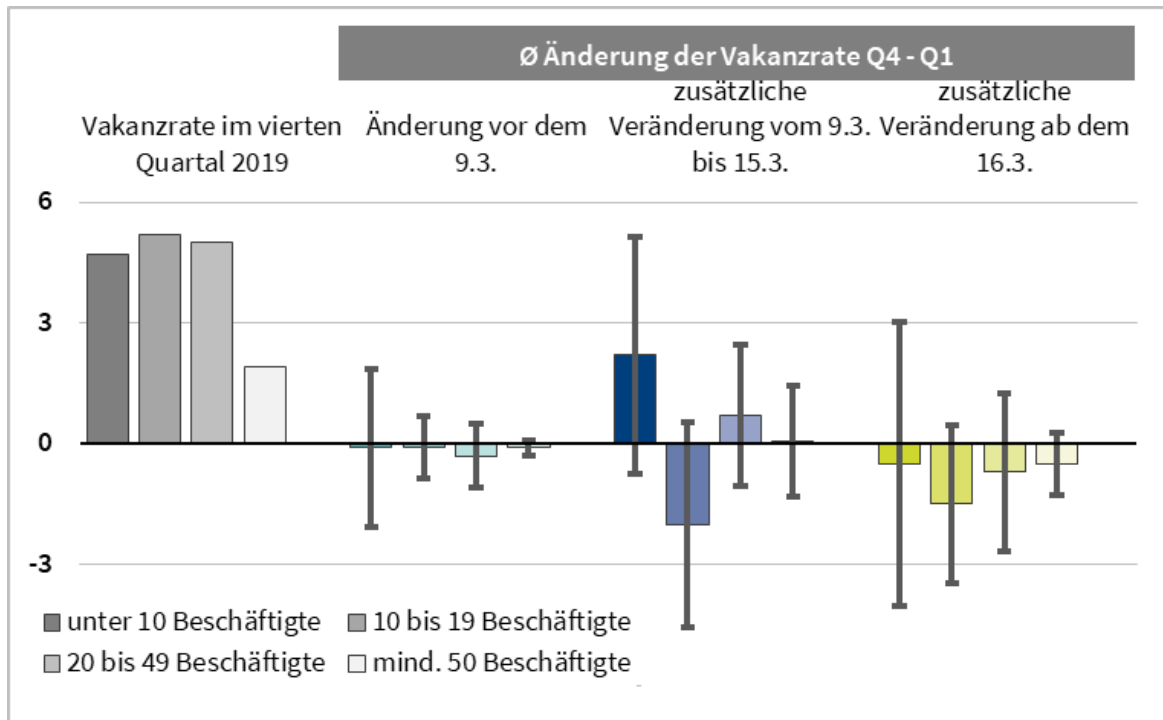
Vakanzrate im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020


Die betriebliche Vakanzrate der vor dem 9. März befragten Betriebe sank gegenüber dem Vorquartal um etwa 0,1 Prozentpunkte (vorher 0,5 Prozentpunkte). Die ab dem 16. März befragten Betriebe verzeichneten einen zusätzlichen Rückgang der Vakanzrate um 0,7 Prozentpunkte (vorher 0,8 Prozentpunkte). Dieser Unterschied ist - anders als vor der Revision - nur auf dem 10%-Niveau statistisch signifikant. Für die zwischen dem 9. und 15. März befragten Betriebe zeigt sich nun eine nicht signifikant positive Differenz in Höhe von 0,3 Prozentpunkten (vorher nicht signifikante -0,4 Prozentpunkte).

Gewichtet man den Unterschied von 0,7 Prozentpunkten mit dem Anteil der Stellen der ab dem 16. März befragten Betriebe an allen Stellen im ersten Quartal, macht der Beitrag des Shutdowns zum Gesamtrückgang der Vakanzrate von 3,2 auf 2,9 Prozent etwa 52 Prozent aus. Damit fällt der Beitrag des Shutdowns größer aus als vor der Revision, da der Rückgang der Vakanzrate vor dem Shutdown und auch der Gesamtrückgang der Vakanzrate geringer als vor der Revision ist.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

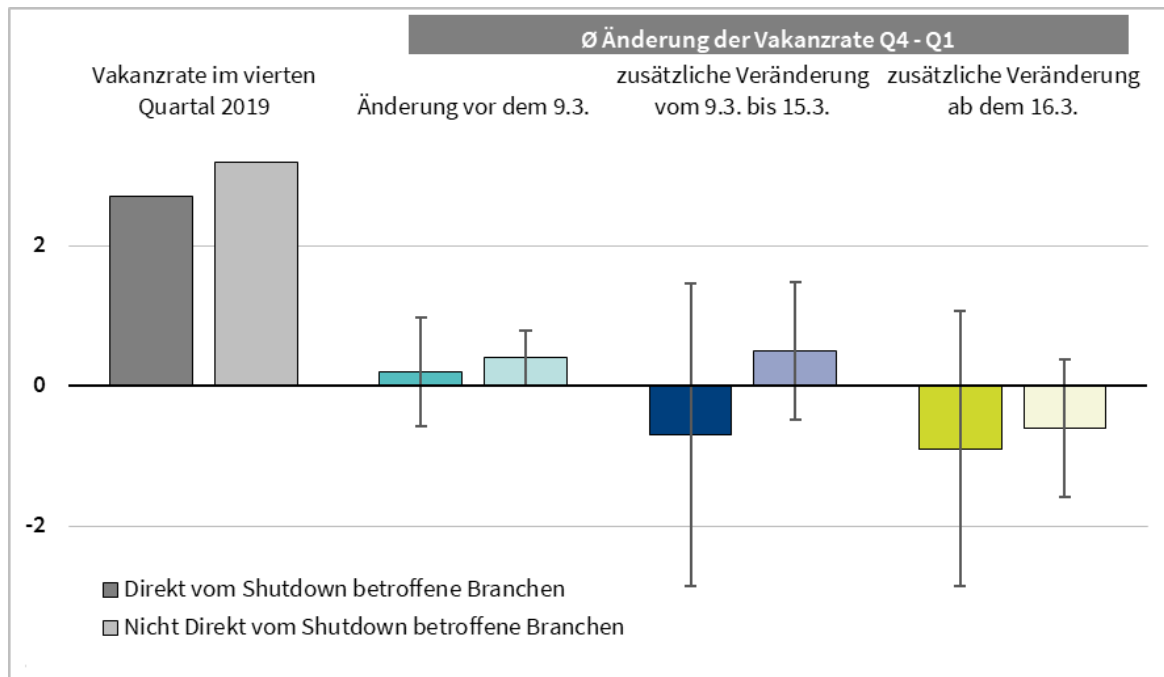
Abbildung 4:

Vakanzrate im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 - nach Betriebsgrößenklassen


Die Entwicklung der Vakanzrate gegenüber dem Vorquartal fällt für die meisten Betriebsgrößenklassen für die vor dem 9. März befragten Betriebe weniger stark rückläufig als vor der Revision aus. Für die zwischen dem 9. und 15. März befragten Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten zeigt sich ein um rund 2 Prozentpunkte (vorher 2,9 Prozentpunkte) höherer Rückgang in der Vakanzrate als für die vorher befragten Betriebe derselben Größenklasse, der anders als vor der Revision nicht mehr statistisch signifikant ist. Für Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten beträgt der zusätzlich durch den Shutdown bedingte Rückgang der Vakanzrate 1,5 Prozentpunkte (vorher 2,1 Prozentpunkte), ist allerdings nicht mehr statistisch signifikant von Null verschieden.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

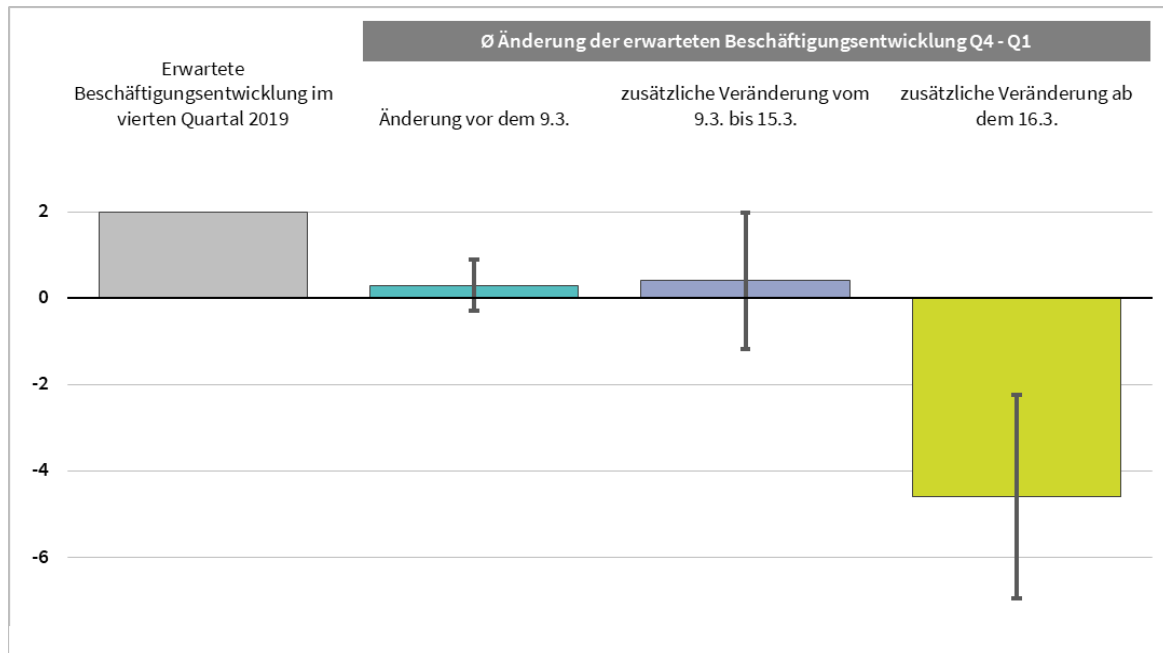
Abbildung 5:

Vakanzraten im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach direkt und nicht direkt vom Shutdown betroffenen Branchen


Anders als vor der Revision ist für die nicht direkt vom Shutdown betroffenen Branchen vor dem 9.3. kein Rückgang, sondern ein Zuwachs der Vakanzrate um 0,4 Prozentpunkte (vorher um -0,6 Prozentpunkte) zu beobachten. Der Unterschied zwischen den Punktschätzern vor und nach der Revision ist signifikant. Für die zwischen dem 9. und 15. März befragten Betriebe fällt der geschätzte Rückgang in der Vakanzrate für die direkt vom Shutdown betroffenen Branchen mit 0,7 Prozentpunkten ähnlich aus wie vor der Revision und ist ebenso wie vor der Revision nicht statistisch signifikant. Für die nur indirekt betroffenen Branchen wird der Unterschied im Vergleich zu den vorher befragten Betrieben anders als vor der Revision positiv geschätzt, ist allerdings weiterhin statistisch nicht signifikant. Für die ab dem 16. März befragten Betriebe der direkt betroffenen Branchen ergibt sich ein um 1 Prozentpunkte (vorher 1,4 Prozentpunkte) höherer Rückgang der Vakanzraten als für die vor dem 9. März befragten Betriebe, der ebenso wie vor der Revision nicht statistisch signifikant ist. Der Unterschied zu den nur indirekt vom Shutdown betroffenen Branchen fällt geringer aus als vor der Revision.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

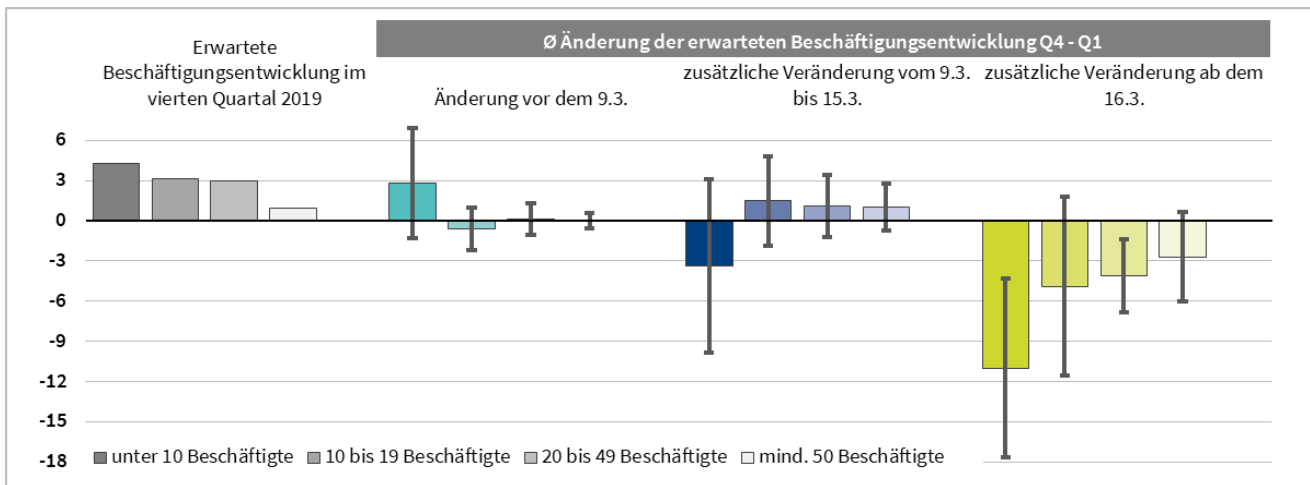
Abbildung 6:

Beschäftigungserwartung im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020


Die Schätzergebnisse unterscheiden sich sowohl quantitativ und qualitativ kaum von denen vor der Revision. Einzig der Punktschätzer für die Veränderung der Beschäftigungserwartung der in der Woche vom 9. bis 15. März befragten Betriebe ist nun positiv, aber weiterhin nicht signifikant von Null verschieden.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

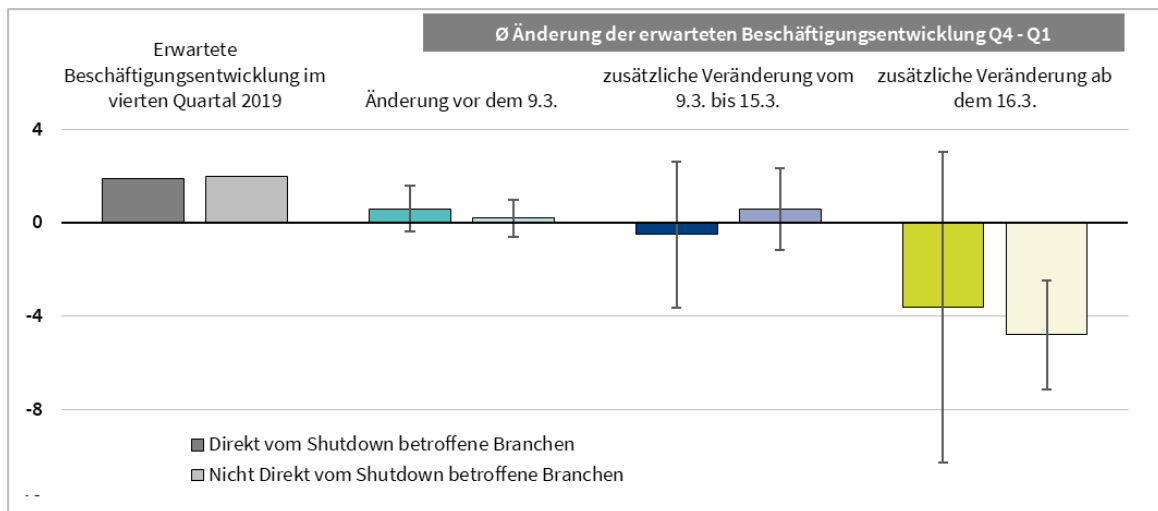
Abbildung 7:

Beschäftigungserwartungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach Betriebsgrößenklassen


Bei der Betrachtung der verschiedenen Betriebsgrößenklassen zeigt sich wie vor der Revision, dass der Shutdown-Effekt auf die Veränderung der erwarteten Beschäftigungsentwicklung zum Ende des ersten Quartals bei Kleinbetrieben negativer ausfällt als in den anderen Betriebsgrößenklassen, mit absolut höherem Punktschätzer als vor der Revision in Höhe von -11 Prozentpunkten (vorher -8 Prozentpunkten). Die geschätzten Shutdowneffekte auf die Veränderung der erwarteten Beschäftigungsentwicklung für die Größenklasse 20-49 und 50+ sind nicht mehr signifikant von Null verschieden.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

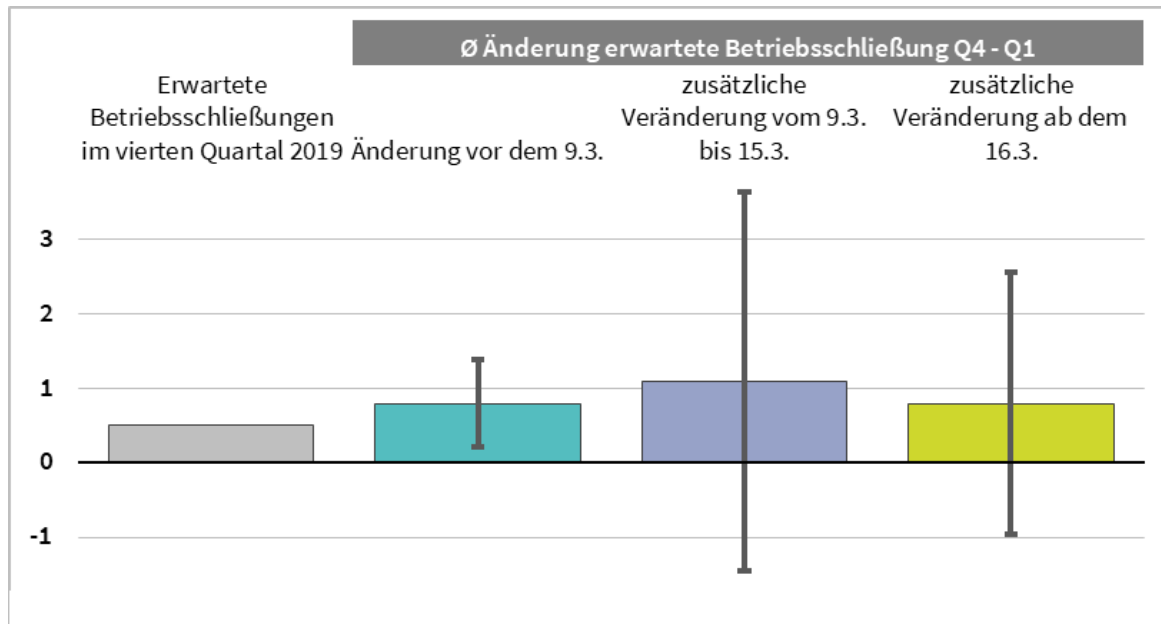
Abbildung 8:

Beschäftigungserwartungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020 – nach direkt und nicht direkt vom Shutdown betroffenen Branchen


Anders als vor der Revision ist der Shutdown-Effekt auf die Veränderung der erwarteten Beschäftigungsentwicklung nur für die indirekt vom Shutdown betroffenen Betriebe signifikant von Null verschieden. Der entsprechende Punktschätzer für die direkt vom Shutdown betroffenen Branchen beträgt -3.6 Prozentpunkte (vorher - 6.4 Prozentpunkte) und ist nicht mehr signifikant von Null verschieden.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

Abbildung 9:

Erwartete Betriebsschließungen im vierten Quartal 2019 und deren Veränderung im ersten Quartal 2020


Die Schätzergebnisse fallen qualitativ und quantitativ ähnlich aus wie vor der Revision. Der Punktschätzer des mit dem Shutdown einhergehenden Anstiegs der erwarteten Betriebsschließungen fällt mit 0,8 Prozentpunkten geringer aus als vor der Revision (vorher 1 Prozentpunkt) und ist weiterhin nicht signifikant von Null verschieden.

Quelle: IAB-Stellenerhebung, Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB